

# Der Rheintaler

Der Rheintaler  
9442 Berneck  
071/ 747 22 22  
<https://rheintaler.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenmedien  
Auflage: 6'137  
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 10  
Fläche: 41'124 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3006798  
Themen-Nr.: 384084  
Referenz:  
73c3a723-b6d6-467b-9518-137f8f08c743  
Ausschnitt Seite: 1/2

## Der Winter ist eingetroffen, die Anspannung gegangen

Carla Kehrer, Armando Bianco, Hans Bärtsch

Pistenbedingungen Sonne über dem Nebel, Neuschnee nach Neujahr und viel technische Beschneiung haben den Bergbahnen in der Ostschweiz eine insgesamt erfreuliche Festtagszeit beschert.

Die Prognose der Meteorologen lautete ab dem 26. Dezember bis zum Neujahr fast täglich: «Oben blau, unten grau». Die vielen Sonnenstunden über dem Nebel lockten zahlreiche sonnenhungrye Schneesportlerinnen und Schneesportler in die Höhen. Nach dem Neuschnee am 3. Januar sind die Pistenbedingungen nun nahezu ideal. «Dank der technischen Beschneiung konnten wir ein schönes, durchgehendes Angebot vom Gamserrugg auf 2000 Metern über Meer bis hinunter ins Oberdorf auf 1250 Metern über Meer anbieten», sagt Marc-Andrea Barandun, Marketingleiter der Bergbahnen Wildhaus, auf Anfrage. Für den enormen Aufwand und die Qualität der Piste habe es viele positive Rückmeldungen gegeben. Dank des Neuschnees vor wenigen Tagen ist nun auch die Abfahrt ins Tal offen. Die Anspannung bei den Bergbahnbetreibern hat sich gelegt, der Winter hält Einzug, für die kommenden Tage sind nämlich weitere Schneefälle prognostiziert. «Dann werden die Bedingungen noch besser sein», sagt sich Marc-Andrea Barandun. Sehr beliebt, so ergänzt er, seien in den vergangenen Wochen generell die Terrassen der Berggasthäuser im obersten Toggenburg gewesen, die die nebelgeplagten Menschen zum Verweilen an der Sonne nutzten.

Pizol betont die Wichtigkeit von Beschneiung. Glücklich ist derzeit auch Christian Kubli aus Azmoos, CEO der Pizolbahnen. «Wir sind sehr glücklich mit den Festtagen. Wir hatten viele zufriedene Gäste, die uns auch entsprechende Rückmeldungen gaben.» Spitzentag war der 29. Dezember mit knapp 5000 Ersteintritten. Im Angebot standen über 20 Pistenkilometer, was gut 40 Prozent des Gesamtangebotes darstellt. Mittlerweile sind es dank des Naturschnees deutlich mehr. Christian Kubli verhehlt es nicht: Dieser bis anhin schneearme Winter zeige die Wichtigkeit der technischen Beschneiung am Pizol auf. Ohne diese Unterstützung hätte man keine derart guten 20 Pistenkilometer anbieten können. Der Schneefall nach Neujahr habe den Pizolbahnen weitere gute Tage beschert. Jürg Schustereit, Bereichsleiter Marketing und Vertrieb der Pizolbahnen, spricht ergänzend das Kaiserwetter der vergangenen Tage an, das sich auf die guten Gästezahlen am Pizol niederschlägt, auch wenn die Spitzenwerte vom Vorjahr nicht erreicht werden konnten. Gut besuchte wurden laut Schustereit die Winterwander-Angebote wie der Panorama-Höhenweg. Und wie im Obertoggenburg hat auch im Sarganserland die Gastronomie vom schönen Wetter profitiert. Auch der Verkehrsertrag sei derzeit sehr

zufriedenstellend. Trotz der ausbleibenden Schneemassen hätte auch am Pizol ein Plus im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt erreicht werden können.

Chäserrugg hat weniger Wintersportler gezählt. Der Chäserrugg bewertet die Festtagesbilanz dagegen weniger positiv: Die Zahl der Skifahrerinnen und Schlittler sei heuer tiefer ausgefallen als in den Jahren 2024 und 2025. Das hänge mit den Schneeverhältnissen zusammen, schreibt Livia Miliffi aus dem Bereich Marketing und Kommunikation der Toggenburger Bergbahnen AG. Im letzten Winter hätte eine grössere Zahl Pisten und die Schlittelabfahrt bereits früher in Betrieb genommen werden können. Für eine endgültige Bilanz sei es aber noch viel zu früh. Gut besucht wurden laut Miliffi Wander- und Gastronomieangebote: Die vielen Sonnenstunden über die Festtage hätten auch am Chäserrugg viele Winterwanderer auf die Hochebene Rosenboden und die Terrasse des Gipfelrestaurants Chäserrugg gelockt. Und auch am Chäserrugg ist das Wintersportangebot ohne die künstliche Beschneiung nicht mehr denkbar: Dank des Ausbaus der Anlagen im Jahr 2008 könne das Gebiet um den Ruestel weiterhin den ganzen Winter betrieben werden.

# Der Rheintaler

Der Rheintaler  
9442 Berneck  
071/ 747 22 22  
<https://rheintaler.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenmedien  
Auflage: 6'137  
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 10  
Fläche: 41'124 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3006798  
Themen-Nr.: 384084  
Referenz:  
73c3a723-b6d6-467b-9518-137f8f08c743  
Ausschnitt Seite: 2/2

Der Schneefall der vergangenen Tage ermöglicht auch auf dem Chäserrugg einen weiteren Ausbau des Pistenangebots: So können Wintersportfreunde nun vom Chäserrugg bis zum Iltios fahren. Neben der Panoramaloipe auf der Alp Sellamatt und der Schlittelpiste Iltios-Unterwasser ist auch die gesamte Achse Ruestel mit der geöffneten Talabfahrt befahrbar. Die heute beginnenden Schneefälle wird man zum weiteren Ausbau nutzen.

Yoga und Alpakas als Ergänzung in Flumserberg  
Am Flumserberg waren neben Langlaufloipen und Winterwanderwegen die Hauptpisten - insgesamt 22 Kilometer - zum Ski und Snowboardfahren geöffnet. Die Pistenverhältnisse wurden durch Festtags-Specials wie Yoga auf 2020 Metern, Elektro-Schneetöfs und Wanderungen mit Alpakas ergänzt. Zum Pistenangebot trug auch die

technische Beschneiung bei, ohne die der Wintersport heute nicht auskäme. In der letzten Woche des Jahres 2025 verzeichneten die Bergbahnen Flumserberg mehr Gäste als in der Vorwoche, schreiben die Verantwortlichen in einer Medienmitteilung. Als besucherstärkster Tag wird der Montag, 29. Dezember, mit mehr als 9000 Gästen genannt.